

New York City, den 20. August 1966

Prof. Dr. Georg Lukacs
Belgrad-rkp 2
Budapest, Ungarn

Sehr geehrter Herr Professor Lukacs:

Es ist leider ~~sehr~~ viel Zeit verflossen, seit ich Ihre Zeilen ~~hier~~ erhalten habe. Ich habe sehr oft an Sie, an Budapest und an Ungarn gedacht, und ich wollte Ihnen oftmals schreiben, um Ihnen fuer Ihre guetigen und liebenswuerdigen Zeilen zu danken. Ich kann hier nicht ~~auf~~ die Einzelheiten ~~darauf~~ eingehen, warum bis ich heute gewartet habe. Um aber doch irgendeine Erklarung zu geben, moechte ich nur einige der Gruende andeuten: ich habe auf verschiedene Dinge gewartet--wie z/B, eine Veroeffentlichung, unsere Plaene fuer eine Europereise, etc.--die sich von Woche zu Woche in die Laenge zogen, sodass ich immer dachte, vielleicht sollte ich noch ein wenig warten, noch ein wenig, etc., bis ich mich ploetzlich so schuldbeladen fuehlte, nicht fruher gewantwortet zu haben, dass ich die wesentliche Stimmung fuer eine solche Aufgabe verloren hatte. Ausserdem hatten wir einen sehr schlechten Winter. Mr. Maslow war wochenlang von einem schrecklichen Husten geplagt, der, als wir nach Jamaika fuhren, nicht nur nicht besser, sondern schlechter wurde. Morgen fahren wir endlich auf etwa 2 Wochen nach Mexiko, und ich hoffe, dass die Hoehenluft seinen Zustand bessern wird. Wir hatten gehofft, etwa um diese Zeit nach Europa zu reisen zu koennen, aber das ist nun ~~aller~~ im Augenblick nicht moeglich. Jedenfalls habe ich nun die negative Gewissheit, dass es mir nicht moeglich sein wird, an einen anderen Beuch von Budapest zu denken--jedenfalls nicht im Augenblick. Ich hatte gehofft, dass dies irgendwie moeglich sein wuerde, und zwar mit Mr. Maslow dieses Mal.--Aber daran ist im Augenblick leider nicht zu denken.--

Es war nicht noetig gewesen, dass Sie sich die Muehe nehmen mussten, um mir zu sagen, dass Sie keine 'Moralpredigt' halten wollten! Es tut mir sehr leid, wenn ich den Eindruck gegeben habe, als ob ich Ihre Zeilen in einer solchen Weise verstanden habe. In Wirklichkeit habe ich Sie niemals in dieser Weise verstanden--es ist mir tatsaechlich niemals in den Sinn gekommen, sie so aufzufassen, und ich bitte guetigst um Entschuldigung, dass ich mich offenbar so schlecht ausgedrueckt habe, um ein solches Missverstaendnis hervorzurufen. Im Gegenteil, alles, was Sie ~~nur~~ mir je gesagt oder geschrieben haben, trifft in ausserordentlichem Masse zu, und ich bin sehr dankbar fuer Ihre Hinweise. Was Sie ueber die stoisch-epikuraeische Haltung sagen, ist in der Tat sehr zutreffend, und ich stimme hier Ihren Ausfuehrungen mit vollem Herzen bei. Persoenlich war ~~nur~~ die stoische Haltung immer fuer mich die angemessenere, aber ich weiss, dass Ihre Sympathien mehr auf der Seite der epikuraeischen Weltanschauung sind! In Spinoza, und auch in Kant hat mich immer der stoische Einfluss sehr angezogen, waehrend die epikuraeische Tendenz in Spinoza und den Denkern des 18. Jahrhunderts mich niemals angezogen hat.--Das ist die Wahrheit. --Naturlich weiss ich, dass Sie, wenn Sie von epikuraeischen Tendenzen sprechen, nicht den seichten Hedonismus meinen, der Gang und Gebe ist, ~~der~~ der Epikurismus der Antike hat ~~in~~ der Tat heroische und edle Tuege aufzuweisen. Aber ich spreche von der Gegenwart, und es ist meine Meinung, dass ~~es~~ heute der stoische Ernst, die stoischen Willensstaerke, und Disziplin, das stoische Pflichtbewusstsein und Verantwortungsgefuehl sehr von Noeten sind--jedenfalls in der Welt, in der ich lebe.--Sie haben naturlich so recht, dass es notwendig ist, der Alltagswirklichkeit standhalten zu koennen--ohne ein 'Vogel Strauss' Haltung. Das ist oftmals sehr, sehr schwer. Wenn ich Ihre guetigen Zeilen lese, glaube ich, dass es irgendwie eher gelingt.

Ich hoffe, dass es Ihnen gesundlich gut geht, und dass Sie Ihre Arbeiten vollenden koennen. Bitte fuehlen Sie nicht, Herr Professor, dass Sie mir auf diesen Brief antworten mussten, --nach meinem allzu langem Schweigen. Aber ich werde mir erlauben, in absehbarer Zeit wieder an Sie zu schreiben--vielleicht habe ich dann positiv mehr zu sagen als im Augenblick.

Mit besten Wueschen und Gruessen und vielem Dank Ihre

MTA FIL. INT.
Lukacs Arch.

Josef Maslow